

Seite 32

## Tiroler Wirtschaftspanorama

Christian Haberkorn (Portrait) ist vom Konzept des Schutznebels, wie hier beim Test in einer Trafik veranschaulicht, überzeugt. ▼

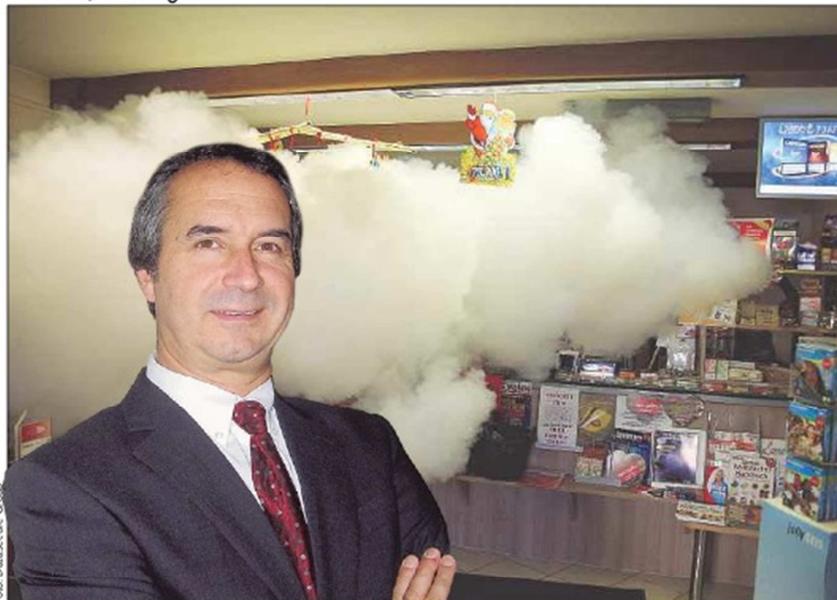


Foto: DataSecure Group

Innsbrucker Firma geht neue Wege in der Sicherheitstechnik

# Dichter Nebel zum Schutz vor dreisten Einbrecherbanden

Wo der Einbrecher nichts sehen kann, da kann er auch nichts stehlen. Unter diesem Motto geht die Innsbrucker Firma DataSecure Group neue Wege in der modernen Sicherheitstechnik. Ein im Ausland bereits bewährtes Produkt soll nun auch in Tirol Einbrecher in die Flucht schlagen – und zwar mittels Nebel.

Es vergeht nahezu kein Tag, an dem nicht irgendwo in Tirol eingebrochen wird. Dabei lassen sich die Gauner oft auch nicht von Alarmanlagen abhalten. Der Grund: Nachdem sie den Alarm ausgelöst haben, benötigen sie oftmals nur wenige Sekunden, um Bargeld und andere Wertgegenstände zu entwenden. Bis zum Eintreffen der Polizei oder des Wachdienstes sind die Diebe dann meist schon über alle Berge.

Diese Sicherheitslücke kann nun in Tirol und in

ganz Österreich geschlossen werden – davon ist Christian Haberkorn, Geschäftsführer der DataSecure Group fest überzeugt.

### Simplex Konzept mit effizienter Wirkung

Möglich sein soll dies mit Hilfe eines speziellen Nebelgenerators der belgischen Firma Bandit AG, der über die DataSecure Group nun auch auf dem Tiroler Markt angeboten wird. Haberkorn erläutert die Vorteile: „Der Generator ist mit der Alarmanlage

verbunden. Im Falle eines Einbruchs füllt der Generator binnen weniger Sekunden den gesamten Raum mit dichtem, undurchsichtigem Nebel. Dem Eindringling bleibt also folglich keine andere Wahl als zu flüchten.“ Als Beispiel verweist Haberkorn auf einen Raum mit 30 Quadratmetern. Dieser würde innerhalb drei Sekunden vollständig vernebelt sein.

Im Ausland habe sich das Konzept bereits bewährt. Über 70.000 Geräte seien bereits installiert worden. „Der Schutznebel ist farblos, hinterlässt nach dem Auflösen keinerlei Spuren und ist zudem mit Minze versetzt, um Verwechslungen mit Rauch vorzubeugen“, erklärt Haberkorn abschließend. **Hubert Rauth**

## NOTIZEN

- **Wirtschaftspark Söll:** Die Unterberger Gruppe und Immobilienexperte Hermann Oberreiter begingen gestern die Firstfeier auf der 2400-m<sup>2</sup>-Fläche mit geplanten 24 Betriebseinheiten. Für diverse Branchen werden noch Mieter und Käufer gesucht. Im Juli sollen die ersten Unternehmen einziehen.
- **BITEC:** Das erfolgreiche IT-Unternehmen SRG Software & Consulting GmbH aus Kufstein positioniert sich nun unter dem Namen BITEC. Es bietet vor allem IT-Lösungen für betriebliche Abläufe. Die Wurzeln der Firma liegen in ehemaligen Managern von KTW in Kirchbichl.
- **Umweltfreundlich:** Mit einem neuen Fahrzeug des schwedischen Herstellers Volvo nahm kürzlich das Busunternehmen „Öztaler“ den ersten Linienbus nach der europäischen Abgasnorm VI in Betrieb. Das neue Modell spart 17 Prozent Treibstoff und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um rund 15 Tonnen.
- **Erfolgreich:** Das Leutascher Unternehmen Parkett-Agentur blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurück. Insgesamt wurden über 120.000 m<sup>2</sup> Parkett und Landhausdielen verkauft. Damit wurde ein Umsatz von 5,2 Mill. Euro erwirtschaftet.

## SPRÜCHE

„Die rot-schwarze Bundesregierung hat seit Jahrzehnten alles unternommen, dass der ländliche Raum **ausgedünnt** wird.“

**Tirols FP-Chef Markus Abwerzger in einer Presseaussendung zu den Plänen, die Bezirksgerichte zu schließen.**

„Der sehr gut durchdachte Branchen-Mix trägt zu wichtigen Synergieeffekten bei.“

**KR Fritz Unterberger zum Wirtschaftspark in Söll.**

„Ich habe Verständnis für die Innsbrucker, wenn sie sich gegen neue Gebühren wehren. Sie können Autos nicht auf Bäume hängen.“

**AK-Chef Erwin Zangerl**

„Wir brauchen ein neues Waschmittel in Form eines neuen Arbeitsrechts, um die schwarzen Schafe in weiße zu verwandeln.“

**Derselbe**